

5 ICH BIN FRIEDLOS. Ich bin durstig
nach fernen Dingen.

Meine Seele schweift in Sehnsucht,
den Saum der dunklen Weite zu berühren.

O großes Jenseits, o ungestümes Rufen
deiner Flöte.

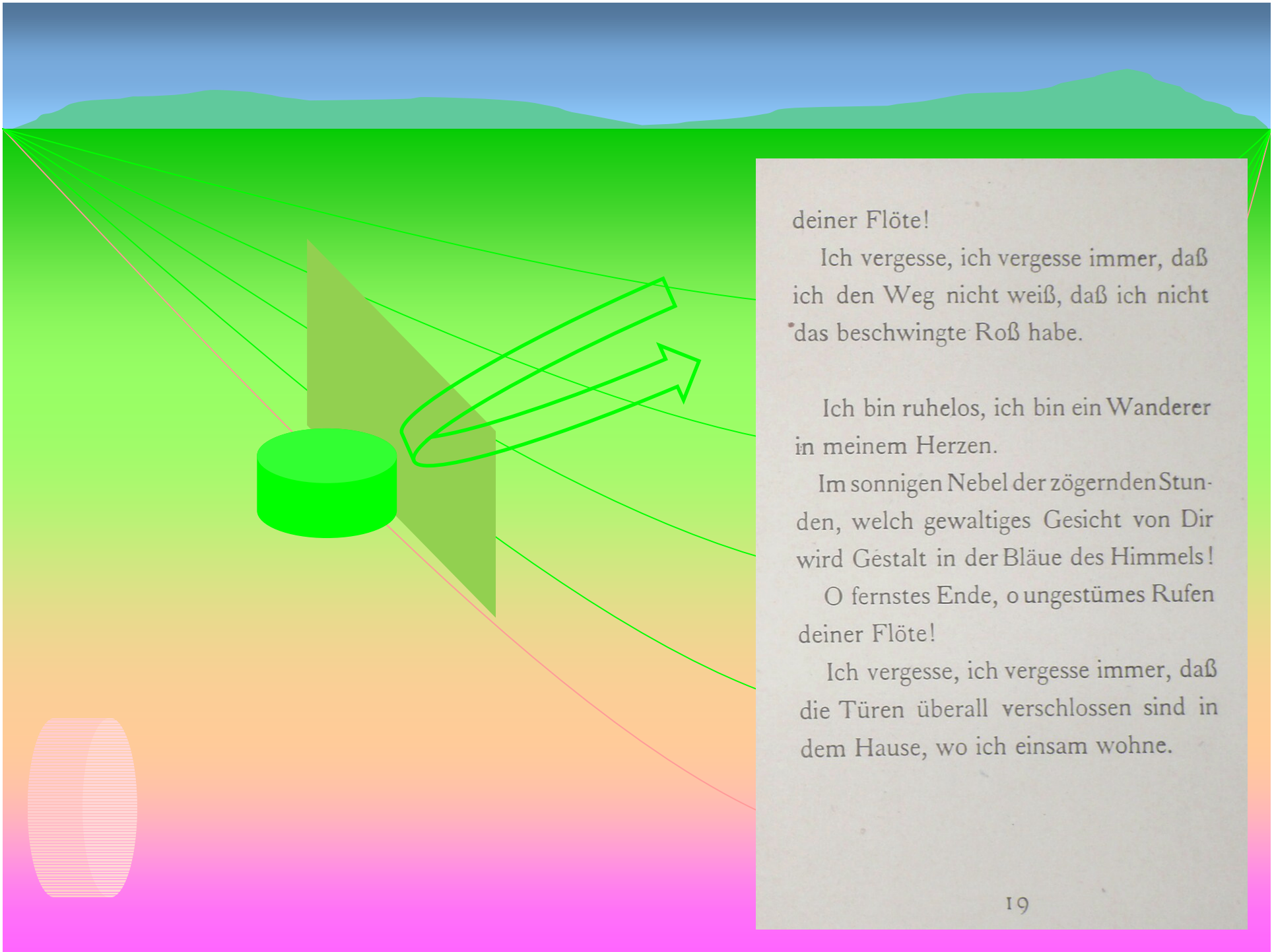
Ich vergesse, ich vergesse immer, daß
ich keine Schwingen zum Fliegen habe,
daß ich an dieses Stück Erde gefesselt
bin für alle Zeit.

Ich bin voll Verlangen und wachsam,
ich bin ein Fremder in fremdem Land.

Dein Odem kommt zu mir und raunt
mir unmögliche Hoffnungen zu.

Deine Sprache klingt meinem Herzen
vertraut wie seine eigene.

O Ziel in Fernen, o ungestümes Rufen



deiner Flöte!

Ich vergesse, ich vergesse immer, daß
ich den Weg nicht weiß, daß ich nicht
das beschwingte Roß habe.

Ich bin ruhelos, ich bin ein Wanderer
in meinem Herzen.

Im sonnigen Nebel der zögernden Stun-
den, welch gewaltiges Gesicht von Dir
wird Gestalt in der Bläue des Himmels!

O fernstes Ende, o ungestümes Rufen
deiner Flöte!

Ich vergesse, ich vergesse immer, daß
die Türen überall verschlossen sind in
dem Hause, wo ich einsam wohne.

